

»Henry Moore – Vision. Creation. Obsession«

(28. Mai 2017 – 7. Januar 2018)



Henry Moore, Oval with Points, 1968–70
Foto: Chris Kozarich, Reproduced by permission of The Henry Moore Foundation

Pressekonferenz: Mittwoch, 24. Mai 2017, 10 Uhr

Eröffnung: Sonntag, 28. Mai 2017, 11 Uhr

Kontakt:

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Inhalt

Presseinformation »Henry Moore – Vision. Creation. Obsession«	3
Allgemeine Informationen	8
Begleitprogramm	9
Ausstellungsvorschau 2017/2018	13

Rolandseck, 24. Mai 2017

Presseinformation

»Henry Moore – Vision. Creation. Obsession«

(Ausstellung 28. Mai 2017– 7. Januar 2018)

Pressekonferenz: Mittwoch, 24. Mai 2017, 10 Uhr

Ausstellungseröffnung: Sonntag, 28. Mai 2017, 11 Uhr

»Alles was ich tue, beabsichtige ich, in großem Maßstab zu machen.«

Henry Moore

10 Jahre Arp Museum Bahnhof Rolandseck: Das Museum feiert groß – mit zahlreichen Großskulpturen und einer besonderen Überblicksschau zu Henry Moore (1898–1986). Der britische Bildhauer gehört heute zu den international wichtigsten Plastikern der Nachkriegszeit. In Deutschland markieren seine organisch geformten großformatigen Figuren und Figurenensembles die Zentren zahlreicher Großstädte.

»Die Henry Moore Foundation und das Arp Museum Bahnhof Rolandseck feiern im Jahr 2017 runde Geburtstage: die Henry Moore Foundation begeht ihr 40-jähriges Bestehen, das Arp Museum Bahnhof Rolandseck wird 10 Jahre alt. Es ist uns daher eine große Freude, beide Ereignisse nun gemeinsam zu feiern und eine einzigartige Ausstellung zu präsentieren. Auf drei Ausstellungsetagen sowie mit acht Monumentalplastiken im Innen- und Außenraum des Museums stellt die Ausstellung in großem Umfang und im großen Format das facettenreiche und weltweit prägende Schaffen des britischen Ausnahmekünstlers eindrucksvoll vor.« **So Dr. Oliver Kornhoff, Direktor des Arp Museums Bahnhof Rolandseck.**

Vor dem Bahnhof beginnend zieht sich **die Präsentation bis zu 9 Meter breiter und 4 Meter hoher Großplastiken** durch den Gebäudekomplex hoch in den Neubau auf der Rheinhöhe. **Einige der monumentalen Außenskulpturen Moores werden erstmals auch im Innenraum zu sehen sein.**

Kontakt:

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Als Patronatsmuseum des Avantgarde-Bildhauers Hans Arp ist das Remagener Museum mit seinem lichtdurchfluteten Neubau von Star-Architekt Richard Meier ein idealer Ausstellungsort für raumgreifende Skulpturen. Mit rund **120 Exponaten, darunter 46 Werken von Henry Moore**, zahlreichen Werken aus der Arp-Sammlung des Museums sowie Meisterwerken von Courbet, Cézanne, Crivelli, Rossellino u.v.a. aus der Sammlung Rau für UNICEF ist dies eine Ausstellung von internationalem Rang.

Sebastiano Barassi, Leiter der Sammlungen & Ausstellungen der Henry Moore Foundation ordnet sie wie folgt ein: *»Hervorgegangen aus der Zusammenarbeit zwischen der Henry Moore Foundation und dem Arp Museum Bahnhof Rolandseck ist diese Ausstellung eine der umfassendsten und faszinierendsten Präsentationen von Henry Moores Werken, die in den letzten Jahrzehnten in Deutschland zu sehen war. Eine Gegenüberstellung von Henry Moores Kunst mit Meisterwerken aus der Sammlung Rau sowie mit Werken von Hans Arp aus der weitreichenden Sammlung des Arp Museums verschafft neue Einsichten in das Oeuvre des britischen Künstlers. Die Ausstellung bietet außerdem eine seltene Gelegenheit, ein Ensemble monumentaler Skulpturen zu betrachten, das meistens im Freien doch hier in der kontrollierten Umgebung der einzigartigen Räume des Museums gezeigt wird. Dies erlaubt Besucherinnen und Besuchern, die Größenverhältnisse der Figuren aus der Nähe zu erleben und deren sorgfältig bearbeitete Oberfläche zu bewundern.«*

Über die Bedeutung des Monumentalen hat Henry Moore oft selbst reflektiert: *»Das durchschnittliche Mittelmaß trennt eine Idee nicht genügend vom prosaischen Alltag; das ganz Kleine oder das sehr Große übt eine zusätzliche emotionelle Wirkung aus.«* Dass das Monumentale bereits in der kleinen Form angelegt ist, zeigt die Ausstellung unter anderem an Moores 30 Zentimeter breiter »Reclining Figure« von 1938, die auf einem hohen Sockel vor dem Hintergrund des Siebengebirges präsentiert, bereits eine Vorstellung von der 9 Meter breiten Großplastik »Large Reclining Figure« gibt, die Moore erst 1984 schuf und die nun die Besucher der Ausstellung vor dem Bahnhof Rolandseck in Empfang nimmt.

Erst der erfolgreiche Verlauf von Henry Moores Karriere schuf die materiellen Vorbedingungen, um seine Monumentalplastiken zu realisieren. So wurde er vom British Council erfolgreich in Ausstellungstourneen rund um die Welt als

Botschafter eines britischen Humanismus vermarktet. Durch diese kulturpolitische Maßnahme kamen deutsche Städte wie Berlin, Bonn, Hamburg, Münster und andere zu ihren markanten Moore-Plastiken im öffentlichen Raum.

In einmaliger Weise vereint die Ausstellung nun das, was Henry Moore zu einem der bekanntesten Bildhauer unserer Zeit werden ließ. Es gelang ihm, einen visuellen Stil der Moderne von höchstem Wiedererkennungswert zu schaffen, indem er Monumentalität durch etwas ausdrückte, was im Wesentlichen eine Umkehrung der üblichen Sehweise war. Inspiriert von Ideen aus Biologie und Philosophie, setzte Moore einen auf Fragmente natürlicher Objekte, zum Beispiel Knochen oder Steine, gerichteten, quasi mikroskopischen Blick ein, um durch einen Prozess von potenziell grenzenlosem organischen Wachstum Kunstwerke zu schaffen. Unter Einsatz eines letztlich metamorphotischen Vorgangs, gelang es ihm, Skulpturen von universeller Anziehungskraft zu gestalten.

Warum eine Henry Moore-Ausstellung im Arp Museum?

Der topografische Bezug

In den 1970er-Jahren war **Henry Moore mehrfach in Rolandseck zu Gast.** 1977 gab es im damaligen Kunstbahnhof eine große Ausstellung seiner Grafiken. Ab 1978 stand seine Monumentalplastik »Large Standing Figure Knife Edge«, die Teil der hier gezeigten Ausstellung ist, schon einmal in Rolandseck, damals am Rheinufer vor dem Bahnhof. An diese zahlreichen Berührungspunkte erinnert ein einfühlsames Künstlerporträt des Fotografen Lothar Wolleh, das Henry Moore 1979 im historischen Festsaal im Bahnhof Rolandseck zeigt

Im benachbarten Bonn wurde 1979 vor dem ehemaligen Bundeskanzleramt Henry Moores monumentale Skulptur »Large Two Forms« aufgestellt. Die Ausstellung widmet sich daher auch der Entstehungsgeschichte dieses Werkes. Durch die politische Berichterstattung war es über viele Jahrzehnte die wohl am häufigsten im Fernsehen gezeigte Skulptur Deutschlands und avancierte so zum künstlerischen Emblem der Bundesrepublik.

Das einzigartige Profil des Arp Museums

Kontakt:

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Als Patronatsmuseum von Hans Arp, der ein Vorreiter der Abstraktion im 20. Jahrhundert war, beleuchtet das Arp Museum ausführlich den **künstlerischen Dialog zwischen Hans Arp und Henry Moore**, die 1936 in der »International Surrealist Exhibition« in London gemeinsam ausstellten. In der direkten Gegenüberstellung werden Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede dieser beiden abstrakten bildhauerischen Positionen nachvollziehbar, die Maßstäbe setzten für die weitere Entwicklung der modernen Plastik.

Im Wechselspiel mit hochkarätigen Gemälden und Skulpturen der Sammlung Rau für UNICEF – darunter Werke von Crivelli und Rossellino, Courbet und Cézanne – folgt die Ausstellung anhand von Zeichnungen und Skulpturen Henry Moores seinem ausgeprägten Interesse an der Kunst der Alten Meister von der italienischen Gotik und Renaissance bis zu seiner Begeisterung für die französischen Maler des 19. Jahrhunderts.

Vision. Creation. Obsession

Die Ausstellung folgt bewusst dem Dreiklang »Vision. Creation. Obsession.« Im Zentrum von Moores Arbeiten steht seine lebenslange große **Vision von Menschlichkeit in der Kunst**. Im Dialog mit den Werken der Alten Meister eröffnet sich dem Besucher in Remagen Moores Liebe zur Kunst des Mittelalters und ihren humanistischen Werten. **Creation** oder auch schöpferische Originalität: »Nicht abbilden. Bilden« – das ist das künstlerische Credo Arps genauso wie Moores. In einem ausführlichen »Rendez-vous des amis« macht die Ausstellung die Verbindung von Arp und Moore erlebbar, denn für beide ist **die Natur die zentrale Bezugsgröße** und eine unerschöpfliche Inspirationsquelle, der sie mit ihrer biomorphen Formensprache spezifische Gestalt verleihen. Der dritte Aspekt, **Obsession**, bezeichnet **Moores Liebe zum großen Format**: Seit seinen Studententagen hatte er den »Wunsch, Skulpturen zu schaffen, um die man herum- und durch die man durchgehen kann, in denen man beinahe wohnen könnte«. Kunst, für die er sich im Laufe seines Lebens mit aller Kraft einsetzte – und die ihm spätestens nach seinen ersten Erfolgen auch möglich wurde.

Die Ausstellung lädt die Besucherinnen und Besucher ein, vor seinen meisterhaften, riesigen Bronzeskulpturen zu staunen, veranschaulicht die kreativen Energiequellen des Künstlers vom Mittelalter bis zu Hans Arp und feiert die unerschöpfliche Wechselwirkung zwischen Architektur und Skulptur, Innen und Außen, Natur und Kunst. Mit seiner spezifischen Architektur, den großen lichtdurchfluteten Sälen und der landschaftlichen Einbettung ermöglicht das Museum wie kaum ein anderes eine adäquate Präsentation der Werke Moores, vor allem der großformatigen Skulpturen, die in diesem Umfang in Deutschland noch nicht zu sehen waren.

Der **Katalog** zur Ausstellung mit zahlreichen In Situ-Aufnahmen erscheint Ende Juni 2017 im Hirmer Verlag (Preis ca. 49,90 Euro).

In Kooperation mit:



Mit großzügiger Unterstützung von Privatpersonen und:



Gesellschaft der Freunde und Förderer |
arp museum Bahnhof Rolandseck

**Maria Kerpen
Stiftung**



Kontakt:

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen
Tel. +49(0) 22 28 92 55-0
Fax. +49(0) 22 28 94 25 21
info@arpmuseum.org
www.arpmuseum.org

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr
Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 8 Euro (ganzes Haus); 4 Euro, ermäßigt 2 Euro (nur Bahnhof)

Das komplette Programm: www.arpmuseum.org

Facebook:

www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck

Twitter ([#arpmuseum](https://twitter.com/arpmuseum))

Pressematerial auf der Homepage des Arp Museums unter:

<http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>



Begleitprogramm zur Ausstellung

Zur Ausstellung erhalten Sie einen Mediaguide per App im Google Play Store bzw. im Apple App Store.

Öffentliche Sonntagsführungen

ab dem 28. Mai 2017

jeden Sonntag, 15- 16.30 Uhr

»Henry Moore – Vision. Creation. Obsession«

Kosten: 4,50 Euro, zzgl. Museumseintritt

Kuratorenführungen

Sonntag, 2. Juli 2017, 12-13.30 Uhr

Führung durch die Ausstellung »Henry Moore – Vision. Creation. Obsession«

mit der Kuratorin Sarah-Lena Schuster

Sonntag, 10. Dezember 2017, 13 Uhr

Führung durch die Ausstellung »Henry Moore – Vision. Creation. Obsession«

mit der Kuratorin Dr. Susanne Blöcker

Kosten: 4,50 Euro, zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich!

Nicole Schmidt: +49(0)2228.942523 oder schmidt@arpmuseum.org

Direktorenführung

mit Dr. Oliver Kornhoff

Donnerstag, 9. November 2017, 16.30 Uhr

Kosten: 4,50 Euro, zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich!

Nicole Schmidt: +49(0)2228.942523 oder schmidt@arpmuseum.org

Kuratoren im Dialog

Mittwoch, 21. Juni 2017, 15–16.30 Uhr

Dialogführung durch die Ausstellung mit den Kuratorinnen Astrid von Asten und Sarah-Lena Schuster

Sonntag, 8. Oktober 2017, 11.30 Uhr

Führung durch die mit den Kuratorinnen Dr. Susanne Blöcker, Dr. Oliver Kornhoff und Sarah-Lena Schuster

Kosten: 4,50 Euro, zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich!

Nicole Schmidt: +49(0)2228.942523 oder schmidt@arpmuseum.org

Kunstbetrachtung – Rundgang mit Stift und Papier

Begleitet von der Künstlerin und Kunsttherapeutin Silke May

Teil 1: Freitag, 14. Juli 2017, 15 – 17 Uhr

Teil 2: Sonntag, 22. Oktober 2017, 15–16.30 Uhr

Kosten: 3,50 Euro, zzgl. erm. Museumseintritt

Kontakt – Silke May: info@silke-may.de und www.silke-may.de

Führung in Gebärdensprache

Öffentliche Führung in deutscher Gebärdensprache (DGS) mit Karin Müller Schmied.

Treffpunkt: Foyer an der Kasse

Kosten: 4,50 Euro, zzgl. Museumseintritt, keine Anmeldung erforderlich.

Kontakt: [Nicole Schmidt](mailto:Nicole.Schmidt@arp-museum.org) oder 02228 94 25 23

Sonntag, 22. Oktober 2017, 15–16.30 Uhr

»Der entschleunigte Blick« – Dialogführung in der Ausstellung

mit den Kunsthistorikern Dr. Nicole Birnfeld und Olaf Mextorf

Kosten: 14 Euro, zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich! Olaf Mextorf:

Tel +49(0)228.365076 oder unter

www.der-entschleunigte-blick.de/anmeldung/

Samstag, 24. Juni 2017, 11.30–13 Uhr

»Henry Moore – Vision. Creation. Obsession« Teil 1

Samstag, 29. Juli 2017, 11.30–13 Uhr

»Henry Moore – Vision. Creation. Obsession« Teil 2

Samstag, 28. Oktober 2017, 11.30–13 Uhr

»Henry Moore – Vision. Creation. Obsession« Teil 1

Samstag, 25. November 2017, 11.30–13 Uhr

»Henry Moore – Vision. Creation. Obsession« Teil 2

Führungen in Kooperation mit der Volkshochschule Bonn

Sonntag, 11. Juni 2017, 11.30–13 Uhr

Führung mit Daniela Bennewitz

Kosten: 5 Euro, zzgl. 7 Euro erm. Museumseintritt

Teilnehmer: 10–20 Personen

Anmeldung erforderlich! VHS Bonn, Gabriele Tillmanns:

Tel. +49(0)228.773042 oder gabriele.tillmanns@bonn.de

Gin-Verkostung

Freitag, 30. Juni und Freitag, 20. Oktober 2017, ab 18 Uhr
Mit Marian Krause, dem »World Class Bartender Germany 2015«
Inklusive Führung durch die Ausstellung
Kosten: 99 Euro, inkl. Museumseintritt
Anmeldung erforderlich!
Nicole Schmidt: +49(0)2228.942523 oder schmidt@arpmuseum.org

Specksteinworkshop mit Ulla Hieronymi-Pinnock

Sonntag, 18. Juni 2017, 11–17 Uhr
Kosten: 65 Euro pro Termin, zzgl. Material (5 Euro pro Kilo) und erm. Museumseintritt
Anmeldung erforderlich! Ulla Hieronymi-Pinnock Tel. +49(0)178.2097279 oder u.
hieronymi-pinnock@gmx.de

Holzbildhauer Workshop mit Hans Bernhard Olleck in den geheimen gärten rolandswerth

Dienstag, 11. Juli bis Freitag, 14. Juli, jeweils 11–18 Uhr
Kosten: 450 Euro inkl. Material
Teilnehmer: max. 8 Personen
Anmeldung erforderlich!
Hans Bernhard Olleck 02602 16629 h.b.olleck@freenet.de

Sommerferienworkshop

Mittwoch, 9. bis Freitag, 11. August 2017, 9–16 Uhr
»Skulpturen aus Fundstücken«
Inspiziert von Hans Arp und Henry Moore gestalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre eigenen Skulpturen.
Für Kinder ab 6 Jahren. Kosten: 50 Euro pro Kind
Anmeldung erforderlich! Nicole Schmidt:
Tel +49(0)2228.942523 oder schmidt@arpmuseum.org

Bronzegießen mit Hans-Bernhard Olleck

Dienstag, 10. bis Freitag, 13. Oktober 2017, jeweils 11–17 Uhr
Kosten: 550 Euro, inkl. Material, zzgl. erm. Museumseintritt
Teilnehmer: max. 8 Personen
Anmeldung erforderlich! Hans Bernhard Olleck:
Tel. +49(0)2602.16629 oder h.b.olleck@freenet.de

Menschliche Proportionen – Zeichnen mit der Künstlerin Franca Perschen

Sonntag, 12. November 2017, 11–17 Uhr
Anmeldung erforderlich!

Workshop in Kooperation mit dem Max-Ernst-Museum

Natur und mehr. Fundstücke im Werk von Henry Moore und Joan Miró

Samstag, 11. November 2017, 11 – 14 Uhr im Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Sonntag, 12. November 2017, 14–18 Uhr im Max Ernst Museum Brühl

Kosten: 10 Euro, zzgl. Eintritt

Teilnehmer: max. 15

Anmeldung erforderlich! Kontakt: Nicole Schmidt, Tel. 02228-942523,
schmidt@arpmuseum.org

Ausstellungsvorschau 2017/2018

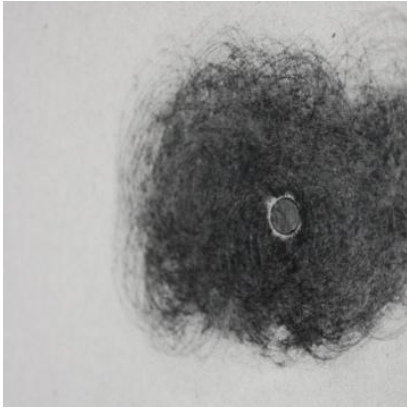
Themenjahr 2017

»10 Jahre Arp Museum Bahnhof Rolandseck«

12.02.2017	AufDADAtakt
12.02. bis 26.06.2017	Was sich abzeichnet. Stipendiat/innen des Künstlerhauses Schloss Balmoral und des Landes Rheinland-Pfalz 2016/17
28.05.2017 bis 07.01.2018	Henry Moore. Vision. Creation. Obsession
23.07. bis 05.11. 2017	Das Auge ist ein seltsames Tier. Fotografien und Sehinstrumente von Werner Klotz
17.11.2017 bis 19./22.04.2018	Collagen. Die Sammlung Meerwein. Zweiter Ausschnitt

Was sich abzeichnet. Stipendiat/innen des Künstlerhauses Schloss Balmoral und des Landes Rheinland-Pfalz 2016/17

12. Februar bis 26. Juni 2017



David Semper, »Stiftstück (single)«, 2016, Graupappe, Grafitstift eingesetzt und geschliffen, © und Foto: David Semper

Ein in die Wand eingesetzter Grafitstift hinterlässt beim kreisenden Abschleifen unbestimmte weiche Linien auf einem Blatt Papier. Mitglieder eines Streichquartetts zeichnen auf einer grafischen Komposition ihren Weg durch eine Partitur und beeinflussen so den Verlauf eines Musikstücks. Mit erstaunlich vielfältigen Annäherungen an zeichnerische Praxis bietet die Ausstellung eine Standortbestimmung des Mediums Zeichnung anhand ausgewählter

Arbeiten der neun Stipendiat/innen des Künstlerhaus Schloss Balmoral. Sieben weitere Künstler/innen mit einem Stipendium des Landes Rheinland-Pfalz ergänzen die von Kuratorenstipendiatin Regine Ehleiter konzipierte Ausstellung, die dem Katalog als eigenem Präsentationsraum künstlerischer Arbeiten besondere Bedeutung beimisst.

In Kooperation mit dem Forum Alte Post, Pirmasens.

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler: William Engelen, Danja Erni, Anne Gathmann, Dagmara Genda, Matthias Glässer, Jonas Weber Herrera, Eva Kietzmann, Rayeon Kim, Petra Mattheis, Christoph Medicus, Gabriela Oberkofler, Christian Pilz, Markus Georg Reintgen, David Semper, Anna Maria Tekampe, Ralf Ziervogel

Henry Moore

Vision. Creation. Obsession

28. Mai 2017 bis 7. Januar 2018



Henry Moore, Three Piece Sculpture: Vertebrae, 1968 on display at Henry Moore's former home in Perry Green, photo: Jonty Wilde, The Henry Moore Foundation Archive, reproduced by permission of The Henry Moore Foundation

2017 feiert das Arp Museum Bahnhof Rolandseck sein 10jähriges Jubiläum und zeigt aus diesem Anlass einen der bedeutendsten Bildhauer der Moderne: Henry Moore

(1898–1986). Im Zentrum stehen seine riesigen Monumentalskulpturen, die in der beeindruckenden Architektur Richard Meiers erstmals auch im Innenraum präsentiert werden.

Kontakt:

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Durch die Ausblicke auf das Siebengebirge und den Rhein ergeben sich unerschöpfliche Wechselwirkungen zwischen Architektur und Skulptur, Innen und Außen, Natur und Kunst. Der Künstler war bereits in den 1970er Jahren mehrfach zu Gast im Bahnhof Rolandseck. 40 Jahre später widmet sich die Ausstellung auch seinem in Deutschland wohl berühmtesten Werk »Large Two Forms« vor dem ehemaligen Bundeskanzleramt in Bonn. Über zwei Jahrzehnte war diese Skulptur das künstlerische Emblem der Bundesrepublik Deutschland.

Rendez-vous des amis: Creation



Hans Arp, Aus dem Reich der Gnome, 1949
© VG Bild-Kunst, Bonn 2016, Foto: Mick Vincenz
Henry Moore, Head and Shoulders, ca. 1935, photo: Sarah Mercer, reproduced by permission of the Henry Moore Foundation

Das Interesse an in der Natur gefundenen Formen und den Prozessen der Metamorphose ist Hans Arp und seinem künstlerischen Weggefährten Henry Moore gemein. Eingebettet in die Sammlungspräsentation zeigt diese spannende Be-

gegnung, wie beide aus dem Formenschatz der Natur schöpfen und gefundene Objekte wie Steine, Wurzeln oder Knochen Ausgangspunkt ihrer Werke werden. Moore wendet sich in den 1930er Jahren neuen Einflüssen zu, so zum Beispiel dem Surrealismus und vor allem dem Biomorphismus, zu jener Zeit bereits Grundprinzip der Werke Hans Arps. Dabei faszinieren Moore organische Deformationen des menschlichen Körpers, der stets das zentrale Thema seiner Arbeiten bleibt. Auch auf den ersten Blick abstrakt erscheinende Plastiken lassen tatsächlich anthropomorphe Elemente erkennen.

Obwohl Hans Arps poetische Titel Assoziationsräume mit menschlichen Wesen eröffnen, arbeitet dieser dagegen in seiner Formensprache weitestgehend von der menschlichen Figur losgelöst. Die für ihn typischen ovalen Formen versinnbildlichen die Wandlungsprozesse der Natur.

Kunstkammer Rau: Vision



Antonio Rossellino,
Madonna mit Kind, 15. Jahrhundert
© Arp Museum Bahnhof Rolandseck/
Sammlung Rau for UNICEF,
Foto: Horst Bernhard,
Henry Moore, Working Model for Mother and Child:
Hood, 1982, photo: The Henry Moore Archive, reproduced by permission of the Henry Moore Foundation

Die Kunstkammer Rau zeigt zwei kaum bekannte Aspekte aus dem Werk des Bildhauers Henry Moore. Von seiner Begeisterung für Michelangelo als Schüler bis zu seiner ersten Italienreise 1925 war die Auseinandersetzung mit der Kunst der italienischen Renaissance essentiell für ihn. An Pisano und Crivelli schätzte Moore die »spiritual vitality«, die konzentrierte Kraft ihrer Formfindungen, die er als geistigen Nährboden für seine Arbeit ansah. Zusätzlich empfing Moore große Impulse von den französischen Malern des 19. Jahrhunderts wie Courbet und Renoir. Schon im Gymnasium wurde er mit den neuesten europäischen Kunstströmungen vertraut gemacht. Diese Kenntnisse konnte er an der Universität und in den Museen Londons sowie durch regelmäßige Reisen nach Paris vertiefen. In einmaliger Weise vereint die Kunstkammer Rau die kreativen Energiequellen Henry Moores, die ihn zu einem der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts werden ließen.

Das ist Auge ein seltsames Tier. Fotografien und Sehinstrumente von Werner Klotz

23. Juli bis 5. November 2017



Werner Klotz, Rotating Mirrors (Arbeitstitel), 2002/2007, Videostills

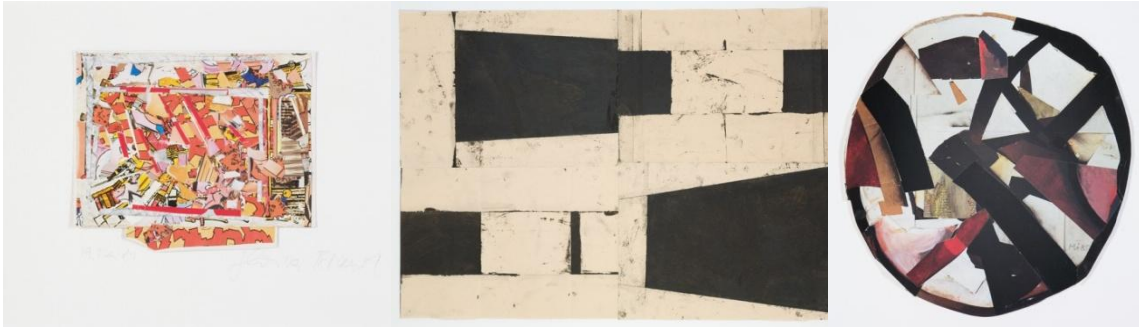
Werner Klotz ist ein langjähriger Künstlerfreund des Bahnhofs, der schon einige ortsspezifische Arbeiten hier im Bahnhof realisiert hat (Festsaal, Spiegelwagen, Treppenhaus). Aktiviert durch die Bewegungen der Betrachter im Raum rotieren zehn Doppelspiegel von je 100 x 100 cm vertikal um ihre eigene Achse. Weitere sechs Spiegel von der gleichen Größe rotieren in einer Rahmenkonstruktion horizontal um ihre Achse, wovon drei mit einer hochpolierten Edelstahloberfläche versehen sind.

Die Fenster zur Bahnsteigseite wie zur Rheinseite ermöglichen sowohl eine direkte Sicht auf den Zugverkehr und den Bahnsteig als auch auf den Rhein und den Schiffsverkehr. Durch die Reflektionen und Konterreflektionen der interaktiven Spiegelanordnungen dringt das Außengeschehen mit den Zügen, Schiffen, Autos, Bahnreisenden in die Innenräume und vermischt sich dabei mit den Bewegungen der Besucher im Raum. So entsteht eine dem Zufall geschuldete »Choreografie«, die den Besucher zu einem Teil des Geschehens werden lässt.

Collagen

Die Sammlung Meerwein. Zweiter Ausschnitt

26. November 2017 – 19./22. April 2018



Gloria Brand, Ohne Titel, 1984, verschiedene Papiere aus Comicheften, 14,8 x 12,4 cm, Foto: Daniel Rettig,
Sara Focke-Levin, Faltung, 1993, vierteilig, verschiedenen Papiere, Graphit poliert, 41,3 x 58,8 cm,
Foto: Daniel Rettig,
Jürgen Möbius, Ikarus (Entwurf), 1985, verschiedene Papiere, Lack, 17 x 18 cm, Foto: Daniel Rettig

2015 erhielt das Arp Museum Bahnhof Rolandseck die umfangreiche Schenkung des Mainzer Sammlers Gerhard Meerwein mit nahezu 400 Collagen. Der Erste Ausschnitt bildete den Auftakt der Sammlungspräsentation Meerwein im Arp Museum und konzentrierte sich auf Gerhard Meerwein als Sammlerpersönlichkeit. Seine Sammlung illustriert die große Vielfalt des Mediums Collage mit Werken, die vornehmlich in Deutschland entstanden sind.

Der Zweite Ausschnitt hebt nun einzelne Künstlerinnen und Künstler aus Rheinland-Pfalz und der näheren Umgebung des Sammlers hervor. Dabei spielt die Verbundenheit zur Region – die Gerhard Meerwein aktiv mitgestaltet hat – eine bedeutende Rolle, besonders auch diejenige zu befreundeten Künstlerinnen und Künstlern. Von jeder/jedem einzelnen von ihnen werden mehrere Werke und begleitendes Material, wie etwa Kataloge und Buchobjekte, präsentiert und ermöglichen einen Einblick in das jeweilige Oeuvre.